gien. Natürlich kann ein Umweltkonzept, ein Energiekonzept, ein ganzes Strukturkonzept für eine Volkswirtschaft nicht auf Ebene eines Kombinates oder eines Betriebes entstehen. Darüber gibt es doch sicherlich Einverständnis.

Viertens umschließt unser Konzept die außenwirtschaftliche Öffnung der Volkswirtschaft. Genossen. Ich muß euch sagen, wer heute in dieser Welt davon ausgeht, daß man noch etwas, irgendwo etwas gewinnen kann, indem man Internationalisierung zurückdrängt, der ist doch völlig auf dem Holzweg. *(Beifall)*

Wir brauchen internationale Kooperation in sehr vielfältigen Formen, und wenn ihr mich fragt, ich habe mich immer so geäußert, was jetzt in aller Munde ist, mit den Joint-ventures, mit diesen Gemeinschaftsunternehmen, das ist ein Farbtupfer in einer sehr bunten Kooperationslandschaft. Mehr ist das nicht. Aber es ist eben auch einer, *(Beifall)* und ein solcher, den wir erst noch zu schaffen haben.

Nun artikulieren sehr viele Menschen in unserer Republik gegenwärtig ihre Sorge, ob denn dies nicht zum Ausverkauf führt. Und ich finde, daß zeugt von der Sorge und der Verantwortung darum, daß dieses Land ein souveränes Land bleibt, daß ein zweiter attraktiver deutscher Staat bleibt. Das ist die Sorge, die ich daraus erkenne, und ich muß euch sagen, diese Sorge fühlt auch die Regierung und ist ihr voll verpflichtet.

Aber laßt mich dazu sagen, Genossen: Man sollte den Ausverkauf nicht binden an diese Joint-ventures und auch nicht an die Prozentzahlen, mit denen wir da ins Geschäft gehen werden. Der Ausverkauf droht unserem Lande doch eher dann, wenn wir eines Tages nicht mehr zahlungsfähig sind. Dann hat uns die andere Seite im Würgegriff – total – und bestimmt, was wir im Inneren machen, und diesem Prozeß müssen wir vorbeugen! Dazu müssen wir alle Möglichkeiten nutzen, um unsere Volkswirtschaft schneller zu modernisieren, schneller effektiver zu machen. Und dazu, bitte schön, ist eine solche, wie die genannte Form, auch eine Möglichkeit. Aber ich muß betonen: Dem Ausverkauf beugen wir insofern ganz bewußt vor, indem wir uns mit unserer internationalen Kooperation nicht an ein Land binden im Westen, sondern – das kann doch beobachtet werden, diese Strategie – daß wir mit vielen ins Geschäft kommen. *(Beifall)*

Und es darf nicht unerwähnt bleiben, es kommt die letzten Tage und Wochen immer ein bißchen unter die Räder: Unser erster Handelspartner ist und bleibt die Sowjetunion. Das ist auch eine Garantie gegen Ausverkauf. *(Beifall)*

Und laßt mich die Zahl noch einmal sagen: Dort, wo es sich um größere Projekte handelt, wird diese Regierung nicht eine Mehrheitsbeteiligung eines anderen Landes zulassen, sondern wird die Begrenzung bei den 49 Prozent lassen. Ich sage: dort, wo es sich um größere Objekte handelt. Wenn irgendwo z. B. eine Straßenreinigungsanlage gemeinsam betrieben wird, dann könnte man doch sicher auch über andere Ziffern nachdenken.

Aber, etwas scheint mir noch wichtig: Es geht doch überhaupt nicht darum, daß wir nun zu 49 Prozent unsere Republik ausverkaufen oder unsere Fonds, sondern es geht um 49 Prozent Beteiligung an einer Produktionslinie, an einem